

## **Gottesdienst für Zuhause an Allerheiligen**

**Lied:** EG 168,1-3 Du hast uns Herr gerufen

### **Begrüßung und Votum**

Du hast uns Herr gerufen und darum sind wir hier. Wir sind jetzt Deine Gäste und danken Dir.

Du legst uns Deine Worte und Deine Taten vor. Herr öffne unsre Herzen und unser Ohr.

Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist, der uns das hören lehr und Dir folgen heißt.

Schön, dass Sie Gottes Einladung gefolgt und in den Gottesdienst gekommen sind – ganz real oder digital. Vermutlich haben Sie den Unterschied heute Morgen gehört. Nach langer Zeit wurden wir endlich wieder mit vollem Geläut hierher gerufen. Unsere Christusglocke läutet seit dieser Woche wieder und hat uns zum Gottesdienst eingeladen. Herzlich willkommen zu einem „heiligen“ Gottesdienst an Allerheiligen, einem irgendwie doch katholischen Feiertag oder? Zu einem Gottesdienst, an dem wir an einen evangelischen „Heiligen“ denken, der den Menschen die Angst vor einem unbarmherzigen, strafenden Gott nahm. Zu einem Gottesdienst, an dem wir überlegen, was Aller Heiligen überhaupt heißt und was einem eigentlich heilig ist.

Wir kommen hier zusammen als Gemeinschaft der Heiligen und feiern Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN

### **Psalm 46**

Eher als Glaubenslied „Ein feste Burg ist unser Gott“ aus der Feder Martin Luthers bekannt, ist Psalm 46, in dem der Psalmbeter sein tiefes Vertrauen ausdrückt. Egal, was die Welt auch aus den Angeln heben will, Gott ist da, ist unser Schutz und Halt. Beten wir:

2Gott ist eine starke Zuflucht für uns.

In höchster Not steht er uns bei.

3Darum fürchten wir uns nicht,  
wenn die Fundamente der Erde schwanken  
und die Berge mitten im Meer wanken.

4Sollen doch die Wellen schäumen und tosen  
und die Berge vor seiner Majestät beben:

Der HERR der himmlischen Heere ist mit uns.

Eine feste Burg ist der Gott Jakobs für uns. SELA!

5Frisches Wasser strömt durch die Kanäle

zur Freude der Menschen in Gottes Stadt.  
In ihr hat der Höchste seine heilige Wohnung.  
6Gott ist in ihrer Mitte, darum wird sie nicht wanken.  
Gott wird ihr helfen, wenn der Morgen anbricht!  
7Völker brausten heran, Königreiche wankten!  
Da ließ Gott seine Donnerstimme erschallen.  
Da schwankten sogar die Fundamente der Erde:  
8Der HERR der himmlischen Heere ist mit uns.  
Eine feste Burg ist der Gott Jakobs für uns.  
9Kommt und schaut die Taten des HERRN!  
Er versetzt die Erde in Furcht und Schrecken.  
10Überall auf der Welt macht er den Kriegen ein Ende.  
Den Bogen zerbricht er, den Speer zerschlägt er  
und die Streitwagen verbrennt er mit Feuer.  
11Hört auf zu kämpfen und erkennt: »Ich allein bin Gott!  
Ich stehe über den Völkern, ich stehe über der Welt.«  
12Der HERR der himmlischen Heere ist mit uns.  
Eine feste Burg ist der Gott Jakobs für uns.  
ER ist unser Schutz.

### **Gebet**

Gott, Du hilfst uns. In allen Lebenslagen dürfen wir uns auf Dich verlassen. Und doch haben wir in dieser Welt mit so manchem zu kämpfen. Krankheit und Sorgen zehren an unserer Kraft, Einsamkeit und Trauer machen uns zu schaffen, Stress und Streit belasten uns, Schuld und Fehler beschweren unser Miteinander. Manchmal ist die Angst größer als das Vertrauen, die Klage größer als der Dank, das Motzen größer als unser Gebet. Die Furcht vor meinen Grenzen größer als das Zutrauen in Deine Macht.

Herr, dabei sagst Du uns zu, an unserer Seite zu sein und zu bleiben, komme, was wolle.

Herr, dabei gibst Du mir jeden Tag so viel Gutes, rüstest mich mit Talenten und Fähigkeiten aus, lässt mir meinen freien Willen, überträgst mir Verantwortung und vertraust mir Menschen an, mit denen ich durchs Leben gehen darf.

Herr, dabei überschüttest Du mich mit Deiner Liebe und Deiner Gnade. Hab Dank dafür und lass mich Deine Nähe spüren und erfüllt von deinem Geist leben und lieben.

AMEN

## **Predigttext für den Reformationstag Mt.10, 26-33**

26»Habt keine Angst vor Menschen! Es gibt nichts Verborgenes, das nicht sichtbar wird, und es gibt nichts Geheimes, das nicht bekannt wird. 27 Was ich euch im Dunkeln anvertraue, das sagt am hellen Tag weiter! Und was ich euch ins Ohr flüstere, das ruft von den Dächern! 28 Habt keine Angst vor denen, die nur den Körper töten können, aber nicht die Seele. Habt aber umso mehr Angst vor dem, der sowohl die Seele als auch den Körper in der Hölle vernichten kann. 29 Kann man nicht zwei Spatzen für eine Kupfermünze kaufen? Und doch fällt keiner von ihnen auf die Erde, ohne dass euer Vater es weiß. 30 Aber bei euch ist sogar jedes Haar auf dem Kopf gezählt!

<sup>31</sup>**Habt also keine Angst!** Ihr seid mehr wert als ein ganzer Schwarm Spatzen. <sup>32</sup>Wer sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater im Himmel. <sup>33</sup>Wer mich aber nicht kennen will vor den Menschen, den will auch ich nicht kennen vor meinem Vater im Himmel.

## **Predigttext Daniel 7,1-3.13-18.27 für Allerheiligen**

1 Im ersten Regierungsjahr des babylonischen Königs Belschazzar hatte Daniel in der Nacht im Traum eine Vision. Er schrieb auf, was er geschaut hatte; 2 hier ist sein Bericht: Ich sah in meiner nächtlichen Vision, wie aus den vier Himmelsrichtungen die Winde bliesen und das große Meer aufwühlten. 3 Vier große Tiere stiegen aus dem Meer; jedes hatte eine andere Gestalt.

13 Danach sah ich in meiner Vision einen, der aussah wie der Sohn eines Menschen. Er kam mit den Wolken heran und wurde vor den Thron des Uralten geführt. 14 Der verlieh ihm Macht, Ehre und Herrschaft, und die Menschen aller Nationen, Völker und Sprachen unterwarfen sich ihm. Seine Macht ist ewig und unvergänglich, seine Herrschaft wird niemals aufhören. 15 Ich war verwirrt und erschreckt von dem, was ich sah. 16 Ich wandte mich an einen, der in der Nähe stand, und bat ihn, mir zu erklären, was das alles bedeutete. Er sagte zu mir: 17 »Die vier großen Tiere sind vier Weltreiche, die nacheinander auftreten werden; 18 aber zuletzt wird das heilige Volk des höchsten Gottes die Herrschaft ergreifen und sie behalten bis in alle Ewigkeit.«

**7,27 Darauf wird der höchste Gott die Herrschaft über die Völker der ganzen Erde seinem heiligen Volk übertragen. Dessen Reich soll alle anderen Reiche ablösen und ihre Macht und Größe in sich vereinen. Gott aber behält die Herrschaft in alle Ewigkeit, alle Mächtigen der Erde werden ihm dienen und gehorchen müssen.«**

## Reformation – Allerheiligen oder Halloween?

Liebe Gemeinde,

Allerheiligen ist vielen als katholischer Feiertag bekannt. Auch ich habe den 1. November seit frühester Kindheit mit der Heiligenverehrung der katholischen Kirche und einem Besuch auf dem Friedhof in Verbindung gebracht. Mit dem Protestantismus dachte ich diesen Tag allenfalls in Zusammenhang mit dem Reformationstag. Denn laut meinem Kirchengeschichtspräsident hat Luther den 31.10.1517 bewusst für seinen Thesenanschlag genutzt, weil er davon ausgehen musste, dass am nächsten Tag die Gläubigen zur heiligen Messe gehen würden. Da die Kirchentür wohl damals als schwarzes Brett genutzt wurde, würden dann zahlreiche Menschen seine Thesen gegen den Ablasshandel lesen können.

Doch die letzten Tage hab ich mich schon ein wenig gewundert. Weder Allerheiligen noch der Reformationstag waren Thema in so manchem Beitrag in den sozialen Netzwerken, sondern die Frage, ob man Kinder in Coronazeiten erlauben solle, an Halloween bei den Leuten nach Süßigkeiten zu fragen. Da ist ein Fest bei uns in Deutschland eingezogen, das genau das Gegenteil von dem verbreitet, für das Luther und die Heiligen gelebt haben. Angst und Schrecken ziehen durch die Straßen. Ich will den Kindern keinesfalls ihren Spaß beim Süßigkeiten Einsammeln und sich Verkleiden nehmen, aber ist es richtig, dass unsere Kinder keine Ahnung mehr davon haben, dass am 31.10. und am 1.11. zwei christliche Feste im Kalender stehen, die von Gnade, gelebter Nächstenliebe und der Frohen Botschaft erzählen? Diese Feste erzählen davon, dass Menschen Angst und Schrecken genommen wurden in Zeiten, in denen Schrecken, Sorgen, Angst und Tod zum bitteren Alltag gehörten.

Reformationstag und Allerheiligen – eigentlich ist das eine schöne Kombination zweier wichtiger Tage im Kirchenjahr. Beides sind für mich Zeugnistage, weil sie daran denken wie Menschen Zeugnis für die Frohe Botschaft abgeben. Sie wissen sich von der Liebe Gottes beschenkt, geben diese an ihre Mitmenschen weiter und setzen sich für den Glauben an Jesus Christus ein.

Beide Tage gehören also irgendwie zusammen und doch hat jeder seine Berechtigung und seinen Schwerpunkt. Deshalb will ich jeweils einen Vers aus jeweils vorgesehenen Predigttexten in den Mittelpunkt stellen.

Für den Reformationstag heißt es im Matthäusevangelium: „**Habt keine Angst!**“ und für den „Gedenktag der Heiligen“ wie Allerheiligen in der evangelischen Perikopenordnung heißt, steht im Buch Daniel: **7,27 Der höchste Gott wird die Herrschaft über die Völker der ganzen Erde seinem heiligen Volk übertragen. Dessen Reich soll alle anderen**

**Reiche ablösen und ihre Macht und Größe in sich vereinen. Gott aber behält die Herrschaft in alle Ewigkeit, alle Mächtigen der Erde werden ihm dienen und gehorchen müssen.«**

### Heilige sind Vorbilder im Glauben

Ja, Heilige gehören an die Macht – dieser Meinung bin ich. Auch wenn Sie das nun vielleicht etwas verwundern mag aus dem Mund einer evangelischen Pfarrerin.

Ich hätte gerne Menschen an der Macht, die wie Sankt Martin sind und teilen, was sie haben, die sich solidarisch mit denen zeigen, die Hilfe brauchen und nicht nur an sich denken. Das fängt schon beim Einkaufen an, wo ich mich schon wieder über mangelndes Klopapier und sanktionierte Mehlpackungen aufregen könnte.

Ich hätte gerne Menschen, wie Martin Luther, die sich trauen für die Wahrheit einzutreten und auch mal laut werden, um für ihre Überzeugung einzustehen.

Ich wünsche mir Menschen wie den Heiligen Nikolaus, der nicht im Rampenlicht stehen wollte und dennoch Verantwortung übernahm, der seine Stellung, sein Geld und seine Macht nutzte, um anderen in ihrer Not zu helfen.

Ich freue mich über Menschen, wie die Heilige Anna, die beharrlich gebetet und sich an ihr Gott gegebenes Versprechen gehalten hat.

Ich bin beeindruckt von Menschen, wie dem Heiligen Franz von Assisi, der als Anwalt der armen, kranken und benachteiligten Menschen auftrat.

Ich ziehe meinen Hut vor der Heiligen Elisabeth, die es nicht interessiert hat, was die Leute von ihr denken, sondern nach dem fragte, was Jesus tun würde und sich dann aufopferungsvoll für Notleidende, Arme und Kranke einsetzte, sich über gesellschaftliche Konventionen hinwegsetzte, um den ihr anvertrauten Menschen zu helfen.

### Heilige sind vorbildliche Menschen

Heilige gehören zu unserem Glauben dazu. Auch Martin Luther wollte die Heiligen nicht abschaffen. Er hat lediglich klargestellt, dass wir keine Mittler brauchen, um zu Gott zu beten. Beten würde er nur zu Gott und Jesus Christus. Doch den besonderen Mut und die besondere Nächstenliebe, mit der viele Frauen und Männer ihren Glauben gelebt haben, hat Luther nicht in Frage gestellt. Er selbst wird sogar manchmal als evangelischer Heiliger betitelt.

### Was ist mir heilig?

Es gibt vieles, das mir im Leben irgendwie heilig ist: meine Art zu leben, meine Freiheit in der ich mich auch frei äußern und frei entscheiden kann. Meine Familie und meine Freunde, mein Glaube.

### Wo sind Heilige – Helden in unserem Alltag zu finden?

Vor allem braucht es heilige Menschen in dieser Welt zu jeder Zeit an allen Orten. Gerade in Notzeiten braucht es sie besonders - vorbildliche Menschen, die mich dazu ermutigen zu vertrauen; Menschen, durch die Gott in dieser Welt wirkt. Menschen, die für andere da sind. Menschen, die Zivilcourage und Nächstenliebe vorleben. Menschen, die erkennbar sind an ihrer Zugehörigkeit zu Gott. Menschen wie Du und ich – heilig, weil wir zu Gott gehören. Menschen, denen es wichtig ist, Gottes Willen zu tun und von der Frohen Botschaft zu erzählen.

Das Schöne ist, jede und jeder von uns kann so ein leuchtendes Vorbild werden. Dabei müssen wir gar nicht den Anspruch haben, immer und überall unseren Heiligenschein zu präsentieren. Denn es sind viele Heilige an vielen Orten notwendig. Ein jeder und eine jede kann dazu beitragen, den Glauben in die Welt zu tragen, Not zu lindern, sich zu kümmern. Wir sind heilig, weil wir zu Gott gehören, weil wir für Gott etwas Besonderes sind. Als "Gemeinschaft der Heiligen" haben wir den Auftrag den Menschen die Angst vor dem Morgen zu nehmen und füreinander da zu sein. Heilige an die Macht. Jede und jeder ist gefragt: Zuhörer und Redner, Beter und Zupacker, Rückenstärker und Beschützer, Knuddler und Tröster, Freudetänzer und Mitweinende, Kurzenschlossene und Vorausdenker, Spontane und Planer, Junge und Alte, Männer und Frauen. Fangen wir heute an, den Glauben in die Welt zu tragen. AMEN.

### **Gebet**

Gott, wir sind Dir heilig, wir sind wertvoll und besonders, weil wir zu Dir gehören. Du liebst uns und hörst unser Gebet. Wir haben gute Gründe, von Dir und Deiner Liebe zu erzählen. Doch wir brauchen Dich an unserer Seite, dass Du uns Kraft gibst, dass Du uns stärkst, dass Du uns beflügelst und Mut machst, dass Du uns mit Deinem Geist beschenkst, uns tröstest und vergibst, wenn es nicht gelingt.

So bitten wir Dich für alle, die sich für andere einsetzen, dass Du sie stärkst und immer wieder machbare Wege zeigst.

Wir bitten Dich für alle, die trauern, weil sie einen lieben Menschen verloren haben, dass Du sie tröstest und sie in der Hoffnung und im Glauben stärkst, dass Du den Tod besiegt hast und wir auch wenn wir sterben zu Dir gehören.

Wir bitten Dich für alle, die sich von der Dir und der Welt verlassen fühlen, dass Du ihnen Menschen schickst, die dein Wort lebendig machen.

Wir bitten Dich für Ruhe und Geduld mit uns und anderen, wenn wir mal nicht so heilig sein können, wie wir gerne wollen.

Wir bitten Dich um Mut und Weisheit für alle Heiligen in dieser Welt, die als Botinnen und Boten Deiner Liebe unterwegs sind.

Wir sind heilig, weil wir zu Dir gehören und so beten wir innerlich leise mit und doch gemeinsam:

Vater unser im Himmel...

**Lied:** EG 168,4-6 Wenn wir jetzt weitergehen

### **Segen**

Der Herr segne Euch und behüte Euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig.